



Gasthof zum goldenen Löwen beim weißen Turm

Gasthof zum goldenen Löwen

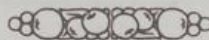
Rothenburg ob der Tauber

Telephon Nr. 104

beim weißen Turm

Neueingerichtete Fremdenzimmer
 Schöne, altdeutsche Diele * Gemütlicher alter Hof
 Bürgerliche Küche * Selbstaussgebaute reine Weine

Inhaber: M. Ott



Rothenburg o. Tbr., den 15. Juli 1920.

Lieber Herr Roeweler!

Des Briefträgers, der mir einen „Recomandanten“ zu überbringen hatte, postete an meine Thür und ich stürzte aus meinem Mittagsschlafchen ohne jeden Übergang in folgenden Brief der Hauses der jungen Künstlereschaft: „Die Ausstellung im K. d. j. K. wird Samstag den 10. d. endgültig geschlossen. Wir ersuchen Sie höflichst die Bilder Montag abholen zu lassen.“

Wenn also die Bilder jetzt ausgestellt waren und sie nach Jotes mesfor-schlichem Ratschluß unverkauft geblieben sind und Sie die Bilder nicht länger in Commission haben wollen“ - was mir gar liebste wäre - dann bitte ich, sie mir noch so lange in der Dorotheerstrasse stehen zu lassen, bis ich andere Disposition habe. Ich schreibe heute darüber an Frau Else Braun, IV Taubstrümmengasse 13, und an meinen Vetter, Rechtsanwalt Dr. Dersauer, I Kohlmarkt.

1/1

Die Bilder werden, wenn Sie sie nicht mehr haben wollen, demnächst abgeholt.

Ich arbeite jetzt hier in Rothenburg, Hauptstadt, frühmorgens und abends - dann nur ich zu Mittag schlafen, d.h. ich entschuldige mich nicht deshalb, ich erkläre es nur. Würden Sie wohl die Güte haben zu veranlassen*) dass irgendwelche Presse-Arbeiten über die Ausstellung (vor allem Arbeiter-Zeitung) mir gesandt werden? Ich wäre dafür sehr dankbar.

Höchstwahrscheinlich fahre ich im August nach Salzburg. Ich bin sehr gern hier in Deutschland habe mit großer Freude die Galerien in München und Karlsruhe gesehen, habe in Weithelm am Main und hier in Rothenburg, vorher schon in Ebenhausen gearbeitet - ausschließlich Landschaften - und Fortschritte gemacht. Aber nun länger hier zu bleiben, ist das Leben zu teuer. Ich verkaufe will ich jetzt gar nichts, denn was ich mache, sind aller Studien zu den Bildern, die ich im nächsten Winter malen werde.

Ich nun, lieber Herr Roscher, wünsche ich Ihnen und Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin einen recht, recht angenehmen Sommer! Mit vielen Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

Wilhelm Haas

Dessau

* vielleicht hätte das Bureaufräulein im Haus d. z. K. die Güte, mir Festungs-Ausdrücke zu senden.

Nur ganz wenige! Damit ich auch erfahren, mit wem ^{zusammen} ich ^{angestellt} war.